



MEDI:NEWS – Update zur MEDI:CUS-Pilotierung / Gründung des Vereins im Herbst

Sehr geehrte Damen und Herren,

MEDI:CUS ist auf die Zielgerade eingebogen: Seit dem Frühjahr erproben 17 klinische Einrichtungen im Rahmen der technischen Pilotierung die Plattform und erste verfügbare Dienste. Damit wird aus der gemeinsamen Vision einer modernen digitalen Gesundheitsversorgung Schritt für Schritt Realität. Welche Erfahrungen die Pilotkliniken bislang sammeln und welche Erkenntnisse wir daraus gewinnen konnten, lesen Sie in dieser Ausgabe ([Update-Pilotierung](#)).

Gleichzeitig stellen wir die Weichen für die Zukunft: Mit der Gründung des MEDI:CUS e.V. im September entsteht die Organisationsstruktur, die MEDI:CUS langfristig tragen und gemeinsam mit den Akteuren im Gesundheitswesen weiterentwickeln wird. Damit bleibt MEDI:CUS auch künftig ein Projekt aus der Gemeinschaft – für die Gemeinschaft ([Gründung des MEDI:CUS e.V.](#)).

Sie sind klinischer Versorger in Baden-Württemberg und möchten erfahren, wie Ihr Haus von MEDI:CUS profitieren kann? Dann laden wir Sie Ende September zu einer digitalen Informationsveranstaltung ein. Dort geben wir Einblicke in die Plattform, ihre Produkte und Mehrwerte und die konkreten Möglichkeiten zur Beteiligung ([Info-Veranstaltung](#)).

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre,

Ihr MEDI:CUS Projektteam

Von der Vision in die Praxis: Update zur MEDI:CUS-Pilotierung

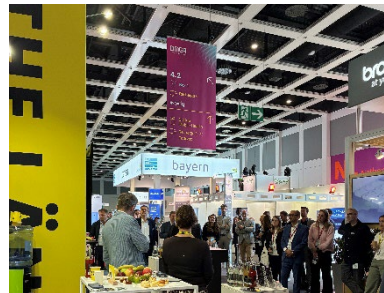
Innerhalb des letzten Jahres sind insgesamt 17 klinische Versorgungseinrichtungen in die Pilotierungsphase gestartet. Das bedeutet: Sie wurden nach und nach an die Plattform angebunden und haben nun die Möglichkeit, die technische Integration und Funktionalität einerseits, aber auch erste über MEDI:CUS bereitgestellte Dienste andererseits in einer sicheren Umgebung technisch zu testen. Dabei wählt jedes Krankenhaus selbst, welchen Service es testen möchte – und für welche Anwendungsfälle. Zur Erprobung stehen zwei TI-Messenger-Lösungen, eine Kollaborationslösung, sowie zwei Telekonsil-Lösungen bereit.

Unser Team ist in dieser wichtigen Phase im engen Austausch mit den Krankenhäusern und sammelt wertvolle Erkenntnisse darüber, für welche Anwendungsfälle MEDI:CUS und die darüber bezogenen Dienste aus Sicht der Einrichtungen die größten Mehrwerte bringen. Von der Technik bis zum Change Management unterstützen wir sowohl bestmöglich „hands-on“, als auch mit Begleitmaterialien, die den Pilotkliniken den Einstieg in die MEDI:CUS-Welt erleichtern sollen.

Wie wichtig die Lernkurve aus den ersten Anbindungen ist, beschreibt Laura Simon, Key Account-Managerin, so: „Zu Beginn waren unsere technischen Anbindungen noch von deutlich umfangreicheren Begleitdokumenten, Folien und längeren Terminen geprägt. Die folgenden Pilotheuser und wir profitieren aus diesen Erfahrungen und können den Prozess deutlich schneller und schlanker gestalten. Das wird uns im Produktivbetrieb eine große Hilfe sein.“

Den Stand der Pilotierung fasst Key Account-Managerin Katharina Soultanidis zusammen: „Die Pilotierung der MEDI:CUS-Plattform ist in die aktive Erprobungsphase gestartet. Die Motivation der Pilotkliniken unterstreicht den wahrgenommenen Mehrwert der Plattform und ihre Bedeutung für eine moderne, vernetzte Gesundheitsversorgung.“

Läuft alles weiterhin planmäßig, werden wir gegen Ende des Jahres die Produktionsreife erreichen und nahtlos in den Produktivbetrieb starten.“



Das Projektteam und Prof. Dr. Oliver G. Opitz, Leiter des Bosch Digital Innovation Hub und Pilotklinik-Vertreter, präsentieren die Pilotierung der MEDI:CUS-Plattform am Gemeinschaftsstand BW International mit der BIOPRO GmbH auf der DMEA 2026. (Quelle: IM)

MEDI:CUS wird selbstständig: Gründung des MEDI:CUS e.V. erfolgt im September

Der ein oder andere erinnert sich vielleicht noch an den ersten großen Auftritt von MEDI:CUS: Im Juni 2024 stellten der damalige Sozialminister Manfred Lucha MdL, Frau Wissenschaftsministerin Petra Olschowski MdL und der seinerzeit amtierende Innenminister Thomas Strobl das ambitionierte Projekt Vertreterinnen und Vertretern von Kliniken in Baden-Württemberg vor. Bereits damals war der Pioniergeist zu spüren: Das Land Baden-Württemberg rief mit MEDI:CUS ein bis dato in Technik und Vorgehen einzigartiges Transformationsprojekt ins Leben, gemeinschaftlich getragen sowie finanziert von mehreren Ressorts. Angetreten, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen strukturell von der Infrastruktur bis zur speziellen Fachanwendung und Datennutzung ganzheitlich zu denken und zu beschleunigen. Gleichzeitig begegnete uns auch berechtigte Skepsis: Warum sollte nach vielen Versuchen ausgerechnet MEDI:CUS zu einer Erfolgsgeschichte werden?

Heute, knapp zwei Jahre später, ist aus der Ambition und anfangs abstrakten Konzepten eine Infrastruktur mit konkreten Mehrwerten und einem enormen strategischen Wertversprechen geworden: Krankenhäuser werden von einem zentralen Zugang zu geprüften und sicheren Fachanwendungen profitieren, die sowohl ohne aufwendige Beschaffungsverfahren als auch ohne zusätzlichen lokalen Infrastrukturaufwand genutzt und gewechselt werden können. Souveränität, Datenschutz und IT-Sicherheit sind dabei durch zentrale Dienste fest verankert.

Gesamtprojektleiterin Eva Schulz blickt zurück in die Projektanfänge: „Das wir so weit gekommen sind liegt nicht nur in unserer technischen Architektur, sondern in der Art, wie wir das Projekt leben und miteinander gestaltet haben. Schon der Start war ganzheitlich gedacht, mit gebündelten Ressourcen aus mehreren Ministerien und klarer Steuerung. Durch Beirat, Lenkungsausschuss und Arbeitsgruppen wurde aus Vision konkrete Umsetzung, und der Scope wurde dabei zusammengehalten. Unsere Implementierungspartner und Experten der Krankenhäuser bringen Fachlichkeit und Engagement ein. Durch offene Präsenz und transparente Kommunikation entstand Akzeptanz und Vertrauen in MEDI:CUS.“



Gesamtprojektleiterin Eva Schulz stellt das Projekt beim diesjährigen Hauptstadt-kongress in Berlin vor. (Quelle: IM)

Das Projekt in der Federführung des Landes soll offiziell im Dezember 2026 enden. Im Herbst wird MEDI:CUS den nächsten Schritt gehen: Bereits im März 2026 hatte der Ministerrat seine Zustimmung für die weitere Ausgestaltung und Umsetzung der Zielorganisation erteilt. Im September wird dieser Schritt nun Wirklichkeit: Um den umfassenden Beteiligungsgedanken von MEDI:CUS weiterzuführen, wird ein Verein gegründet, in dem sich die nutzenden Einrichtungen des Gesundheitswesens mit dem eindeutigen Zweck der Fortführung der MEDI:CUS-Vision zusammenfinden und die strategische Ausrichtung und die Weiterentwicklung des Ökosystems gemeinsam vorantreiben.

Der Betrieb und die operative Weiterentwicklung von MEDI:CUS sollen dann in einer durch den Verein zu gründenden GmbH, im Sinne der gesamten Einrichtungslandschaft, orchestriert werden. Somit bleiben die Stakeholder verantwortlich an der Weiterentwicklung von MEDI:CUS beteiligt und gleichzeitig kann die operative Arbeit in der GmbH weitgehend autark und mit der für erfolgreiche Digitalisierung nötigen Dynamik erfolgen.

Das Land Baden-Württemberg steht auch nach Gründung der Zielorganisation aktiv und verlässlich hinter MEDI:CUS: So wird das Land durch das Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit als Ehrenmitglied im Verein vertreten sein. Die Regierungsparteien haben sich unter anderem im Koalitionsvertrag auch klar zur weiteren Unterstützung und Begleitung von MEDI:CUS als einem entscheidenden Faktor bei der nachhaltigen Transformation des Gesundheitswesens bekannt.

MEDI:CUS ist als Gemeinschaftsprojekt gestartet und wird auch künftig von und mit den Akteuren in Baden-Württemberg fortgeführt werden. Das nennen wir gelebte und kooperative Transformation!

Sie sind klinische Versorgungseinrichtung in Baden-Württemberg und möchten mit MEDI:CUS zum digitalen Pionier werden? | Informationsveranstaltung für Krankenhäuser Ende September

Die ersten Krankenhäuser haben MEDI:CUS bereits erfolgreich technisch pilotiert. Demnächst wird die Betriebsgesellschaft gegründet – ist Ihr Krankenhaus noch nicht dabei? Sie möchten genauer wissen, warum MEDI:CUS Ihrem Haus einen Digitalisierungsschub verleihen kann?

Wir laden Vertreterinnen und Vertreter von Krankenhäusern in Baden-Württemberg Ende September zu einer digitalen Informationsveranstaltung ein, bei der sie sich selbst ein Bild machen können.

Was Sie erwartet:

- Wie funktioniert MEDI:CUS?
- Welche Mehrwerte entstehen für Krankenhäuser?
- Wie können Krankenhäuser Mitglied werden?
- Welche technischen Voraussetzungen müssen erfüllt werden?
- Was kostet mich eine Mitgliedschaft?
- Fragen & Antworten

Eine Einladung zur Veranstaltung sowie den Einwahllink erhalten Baden-Württembergischen Krankenhäuser im August über ihre Mitgliedschaft bei der Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft (BWKG). Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, antworten Sie auf diese E-Mail mit dem Text „Abbestellung“.
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Europa Baden-Württemberg
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart
Websites: www.digital-laend.de, www.im.baden-wuerttemberg.de
Informationen zum Schutz Ihrer personenbezogenen Daten finden Sie im Internet www.im.baden-wuerttemberg.de/datenschutz